

[austria.com](#) [News](#) [Österreich](#) [Innsbruck](#) [Kunst als Brücke zwischen](#)

10. Oktober 2010 11:57; Akt: 10.10.2010 11:57

[Empfehlen](#)

Kunst als Brücke zwischen Europa und Nordafrika

Am Samstag wurde im südspanischen Murcia die Manifesta 8 eröffnet. Im Mittelpunkt der 8. Europäischen Biennale für zeitgenössische Kunst steht in diesem Jahr der Dialog zwischen Europa und Nordafrika. Insgesamt 110 Künstler aus 45 Ländern stellen ihre Werke bis zum 9. Jänner aus. Doch in kaum einer Arbeit wurde das Motto so vertieft wie in den Videos von Therry Geoffroy.

[0 Kommentare](#)

Als Abenteurer aus der Kolonialzeit verkleidet durchstreift der französische Performance-Künstler die Straßen Murcias. Er befragt marokkanische Immigranten, wie sie leben und was sie von Spanien und den Spaniern halten. Die wenigsten sind mit Spaniern befreundet. Das Wissen über das Gastland hält sich bei vielen in Grenzen.

MEHR ZUM THEMA

[Ab 4. November 2010 gastiert die BLUE MAN GROUP mit ihrer Theatershow erstmals in Wien! Seien Sie](#)

[live dabei!](#)

Werbung

Während der Gespräche hält Geoffroy spontan vorbeigehende Spanier an. Er fragt sie, ob sie seinem marokkanischen oder tunesischen Interview-Partner vielleicht eine Frage stellen möchten? Und tatsächlich: Es kommt zum Dialog. Gerade für viele Spanier ist es das erste Mal, dass sie bewusst mit einem Immigranten aus Marokko, Algerien oder Tunesien sprechen. Es werden Gemeinsamkeiten gefunden -die Wirtschaftskrise. Doch kommen auch Konfliktpunkte zum Vorschein. Eine Spanierin ärgert sich über die Frauen missachtende Religion eines Marokkaners. Es beginnt ein Streitgespräch. "Doch auch das ist Dialog. Es wird miteinander gesprochen. Das ist ein Anfang", sagt der französische Künstler, während seine Videos im Gefängnis von San Anton gezeigt werden, einem der insgesamt 19 Manifesta-Ausstellungsorte, die sich in Murcia und in der benachbarten Küstenstadt Cartagena befinden.

Viel mehr können Kunst und eine Biennale auch nicht bewirken, erklärt der Österreicher Georg Schöllhammer von tranzit.org, einem der drei internationalen Kuratorenteams der diesjährigen Manifesta, im APA-Gespräch. "Wir können mit Kunst einen Dialog produzieren und Wissenräume wieder herstellen, die Möglichkeiten geben, anders als in den vorgefertigten Stereotypen von Identitätspolitik miteinander zu reden und zu kommunizieren", sagt Schöllhammer.

Empfehlen

Empfehle dies deinen Freunden.

ARTIKEL WEITEREMPFEHLEN

0

tweets

Teilen

tweet

[per E-Mail versenden](#)

Was meinen Sie?

Ihre Meinung

[Kommentare filtern](#) | Es gibt [0 Beiträge](#) zu diesem Thema

KOMMENTARE FILTERN

Optionen ausblenden X

Unzulässige Wörter ausblenden

Alle Kommentare ausblenden

Zeige Kommentare (Hilfe?)

Ihr Beitrag ist der erste an dieser Stelle.